

Inhalt

Inhalt.....	1
Einführung	6
Einführung ins Motto „Du bist“	6
Einführung in die Arbeitshilfe	7
Ablauf verschiedener Gottesdienste	9
Eucharistiefeier	9
Wortgottesfeier	12
Gottesdienste für (kleine) Gruppen	15
Zur Vorbereitung in einer Gruppe	17
Bausteine	19
Einführung	19
Baustein A: Ich bin Plakat.....	19
Baustein B: Lebenslinien	20
Kyrie	23

Inhaltsverzeichnis

(Tages-)Gebet und Impulse am Anfang einer liturgischen Feier 24

Gebet A.....	24
Gebet B.....	24
Gebet C.....	25
Impulstext A.....	26
Impulstext B.....	27
Lesungstexte und Evangelium.....	28
Erste Lesung: Daniel 7, 2a.13b-14.....	28
Zweite Lesung: Offenbarung 1, 5b-8.....	28
Evangelium: Joh 18,33b-37.....	29
Bausteine zur Predigt und Verkündigung.....	30
Baustein vor dem Evangelium.....	30
Baustein A: „Wer bin ich?“ Spiel.....	33
Baustein B: Monolog/ Predigtgedanken.....	34
Baustein C: Dialog.....	36

Inhaltsverzeichnis

Baustein D: Spiegelaktion.....	38
Baustein E: Labyrinth	39
Fürbitten.....	43
Baustein A.....	43
Baustein B.....	45
Bausteine rund um die Kommunion	46
Hinweis zur Kollekte	47
Baustein am Ende des Gottesdienstes.....	48
Variante A.....	48
Variante B	49
Bausteine zum Segen	50
Segensgebet A	50
Segensgebet B.....	51
Segensdusche	51
Songimpulse.....	52

Inhaltsverzeichnis

Voll perfekt – Calcha Candela.....	52
Wer bin ich? – Luna Simao	54
Endlich hören - Heike Ostertag/ Sebastian Heeß.....	57
Bausteine zur Miniaufnahme.....	60
Bausteine im Kontext der Firmung.....	61
Bausteine für Firmstart und/ oder Vorstellung	61
Baustein zur Segnung der Firmlinge	61
Bausteine im Rahmen der Katechese.....	62
Hinweis auf die KGR Wahl 2025.....	63
FAQ – Jugendsonntag, was ist das?	64
Wie entstand der Jugendsonntag?.....	64
Was ist der Jugendsonntag heute?.....	64
Wie kann der Jugendsonntag gestaltet werden?	65
Heißt Jugendsonntag zwingend auch Jugendliturgie?	65
Was passiert mit der Kollekte?.....	66

Inhaltsverzeichnis

Was ist die Jugendstiftung just?	67
Förderschwerpunkt „barriere:frei“	68
Der Weg zur Förderung	68
Wozu sind die Dankes- bzw. Segenskärtchen?.....	69
Presseartikel	70
Homepage zum Jugendsonntag	70
Bestellformular	71



Einführung

Einführung ins Motto „Du bist“

Du bist. Du bist wie du bist. Du bist Du.

„Du bist“ unabhängig von sozialer, ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung, Alter, physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderen Merkmalen: Du bist eine Person. Du bist Mensch.

Das Entdecken der eigenen Identität und die darin enthaltene Frage „Wer bin ich?“ ist insbesondere im Jugendalter eine entscheidende und eine Entwicklungsaufgabe in dieser Lebensphase. Sie steht im Zentrum des diesjährigen Jugendsonntags.

Im Mittelpunkt des Sonntagsevangeliums steht Jesus, ein Dialog zwischen ihm und Pilatus und die Frage „Jesus, wer bist du?“. Die Frage nach seiner Identität im Verhör wird am Christkönigssonntag mit der Aussage Jesu „Ich bin ein König“ beantwortet.

Der Jugendsonntag verbindet in diesem Jahr die Frage nach der eigenen Person und nach der Person Jesu. Die Identität, die ich mir selbst zuschreibe: „Ich bin....“ und die Zuschreibung anderer „Du bist....“, aber auch wie ich selbst andere sehe „Für mich bist du...“ sind wichtige Aspekte um klarer zu sehen, wer ich selbst bin,

Einführung

wie ich andere Personen – und eben auch Jesus - sehe, wie andere Menschen mich sehen. All das gehört zu mir als Person.

Wie wir dich sehen und finden, wenn du bis hierher gelesen hast:
Du bist spitze.

Du bereitest den Jugendsonntag in deiner Gemeinde, Seelsorgeeinheit, Gruppe vor und feierst ihn mit ebenfalls wundervollen, einzigartigen, besonderen Menschen, auf die Art und Weise, wie du bist. Danke dafür!

Wir wünschen dir Gottes Segen für die Vorbereitung und die Feier des Jugendsonntags!

Einführung in die Arbeitshilfe

Die Arbeitshilfe will helfen, dass ihr einen Gottesdienst vorbereiten und feiern könnt, der für euch passt. Wählt also aus, verändert die Bausteine und passt sie so an, wie es für euch stimmig ist.

Die Bausteine sind beliebig kombinierbar. An einzelnen Stellen beziehen sie sich aufeinander. Dann ist es direkt im Baustein vermerkt.

Wir würden uns freuen, wenn die Bausteine so werden wie „du bist“: dass sie zu dir/ euch, deiner/ eurer Spiritualität und zu deiner/ eurer Art Gottesdienst zu feiern passen und werden.

Viel Spaß damit!

Hinweis zur Arbeitshilfe:

Einführungen in die einzelnen Bausteine, Regietexte und Informationen sind kursiv gedruckt.

Texte zum Vorlesen sind nicht kursiv formatiert.

Hinweis zum Plakat:

Ihr könnt die Plakate dieses Jahr über den Downloadbereich auf www.bdkj.info/jugendsonntag individuell gestalten: einfach Plakatvorlage herunterladen; dann erst Datum, Uhrzeit, Ort und Bemerkungen eintragen, speichern und farbig auf A3 ausdrucken. Bei Bestellung der Plakate steht nur noch das Datum darauf, die Angaben müssen auf das freie Feld händisch eingetragen werden.



Ablauf verschiedener Gottesdienste

Diese Arbeitshilfe bietet Bausteine für verschiedene Formen von Gottesdiensten/ liturgischen Feiern. Hier findet ihr einige Ablaufpläne, an denen ihr euch in der Vorbereitung orientieren könnt:

Eucharistiefeier

Eröffnung <ul style="list-style-type: none">• Einzug *• Liturgischer Gruß• Begrüßung der Gemeinde und Einführung• Schuldbekennnis• Kyrie *• Gloria *• Tagesgebet	Bausteine/ Impulstext A-B, S. 19-22, 26-27, oder Songimpuls ab S. 52ff S. 23 S. 24-26
Wortgottesdienst <ul style="list-style-type: none">• Erste Lesung	Text siehe S. 28

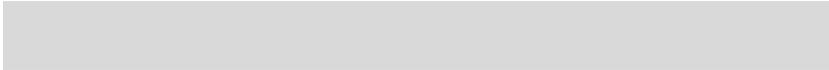
Ablauf verschiedener Gottesdienste

<ul style="list-style-type: none"> • Antwortpsalm * • Zweite Lesung • Hallelujaruf * • Evangelium • Predigt und Verkündigung • Glaubensbekenntnis • Fürbitten 	<p>Text siehe S. 28</p> <p>Text siehe S. 29</p> <p>Bausteine S. 33-42 und S. 52ff</p> <p>Bausteine ab S. 43f</p>
<p>Eucharistiefeier</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gabenbereitung * • Hochgebet (mit Sanctus / Heilig) * • Vater unser • Friedensgebet / Friedensgruß • Agnus Dei * • Kommunionsspendung - Kommunion- gesang * • Besinnung und Dankhymnus * • Schlussgebet 	<p>Ankündigung der Kollekte S. 47</p> <p>S. 46</p> <p>S. 46</p> <p>S. 46</p> <p>S. 48f</p>

Ablauf verschiedener Gottesdienste

Entlassung <ul style="list-style-type: none">• Vermeldungen und Hinweise• Segen und Entlassung• Auszug *	Bausteine ab S. 50-52
---	--------------------------

An den mit einem Stern * gekennzeichneten Stellen sind Lieder/
Gesänge möglich.



Wortgottesfeier

<p>Eröffnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzug * • Liturgischer Gruß • Begrüßung der Gemeinde und Einführung • Christusrufe (Kyrie-Litanei) * • Eröffnungsgebet 	<p>Bausteine/ Impulstext A-B, S. 19-22, 26-27, oder Songimpuls ab S. 52ff</p> <p>S. 23</p> <p>S. 24-26</p>
<p>Verkündigung des Wort Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Lesung • Antwortpsalm * • Zweite Lesung • Hallelujaruf * • Evangelium • Auslegung und Deutung 	<p>Text siehe S. 28</p> <p>Text siehe S. 28</p> <p>Text siehe S. 29</p> <p>Bausteine S. 33-42 und S. 52ff</p>

Ablauf verschiedener Gottesdienste

<ul style="list-style-type: none"> • Stille 	
<p>Antwort der Gemeinde (es ist eine sinnvolle Auswahl der Elemente A bis D zu treffen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • A.) Glaubensbekenntnis • B.) Predigtlied * • C.) Taufgedächtnis • D.) Schuldbekenntnis und Vergebungsbitten • Friedenszeichen * • Kollekte • Sonntäglicher Lobpreis • Hymnus • Fürbitten 	<p>S. 52-59</p> <p>Ankündigung der Kollekte S. 47</p> <p>Bausteine ab S. 43-45</p>
<p>Austeilung und Empfang der Kommunion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf die eucharistische Gemeinschaft • Bereitung des Altares * • Stille Anbetung * 	

Ablauf verschiedener Gottesdienste

<ul style="list-style-type: none">• Vater unser• Kommunion• Danklied *• Schlussgebet	S. 46
Abschluss <ul style="list-style-type: none">• Mitteilungen• Segensbitte• Entlassung• Auszug *	Bausteine ab S. 50f

An den mit einem Stern * gekennzeichneten Stellen sind Lieder/
Gesänge möglich.



Gottesdienste für (kleine) Gruppen

Für eine Feier zwischen 5-15 Personen als Sofagottesdienst mit der Familie oder im Freundeskreis zuhause, als Kinder- und Jugendgruppe im Verband in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde, als Jugendandacht in der Kirche oder draußen im Garten/Waldrand. Der Ablauf kann gerne weiter gekürzt werden. Verschiedene Möglichkeiten sind denkbar.

Bestimmt vorab eine*n Leiter*in (L) eurer Feier und/ oder verteilt die Texte und Bausteine zum Lesen oder Anleiten, bevor ihr richtig startet.

<p>Beginn</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Optional:</i> Lied - Begrüßung/ Kreuzzeichen durch L; Kerze entzünden - Hinführung zum Thema und/oder - Impulstext oder Gebet 	<p>Bausteine A+B, S.19f S. 24-27</p>
<p>Wort Gottes hören</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evangelium und/ oder Song - Verkündigung - Stille - <i>Optional:</i> Lied 	<p>Text siehe S. 29 oder S. 52ff Baustein A-C, S. 33-37</p>

Ablauf verschiedener Gottesdienste

Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none">- Impuls-/ Gemeinschafts-/ Segensaktion- Gebet/ Fürbitten- Vater unser	Bausteine D+E, S. 38ff S. 43-45
Schluss <ul style="list-style-type: none">- <i>Optional:</i> Lied- Segen- Dank/ Verabschiedung durch den L	Bausteine ab S. 48-51



Zur Vorbereitung in einer Gruppe

Spiel „Wer bin ich?“

Man sitzt im Kreis. Jede Person, die mitspielt, schreibt auf einen selbstklebenden Zettel oder Kreppband den Namen einer Person/ Persönlichkeit (fiktiv, real, prominent, den Spielenden persönliche bekannte Personen ...). Diesen befestigt man auf der Stirn der Person, die links oder rechts neben einem sitzt.

Das Spiel beginnt, indem eine Person eine Frage zu ihrem Namen stellt, die nur mit Ja oder Nein beantwortet werden kann. Erhält die Person ein Ja als Antwort, darf sie erneut fragen, erhält sie ein Nein, ist die nächste Person dran.

Ziel des Spiels ist es durch Fragen zu erraten, welcher Name auf dem Zettel steht bzw. wer man ist.

Ende des Spiels ist, wenn alle erraten haben, wer sie sind.

Man muss sich jeweils merken, welche Fragen man schon gestellt hat um ein genaueres Bild „von sich“ zu bekommen.

Die letzte Frage lautet daher immer: Bin ich XY? Wenn die Antwort lautet: „Ja, du bist XY!“ hat man gewonnen, wenn man es als Erste*r hört.

Vorbereitung in der Gruppe

Spielt in der Vorbereitungsgruppe zum Einstieg das Spiel „Wer bin ich?“ in der beschriebenen Weise.

(Variation: gebt als Regel aus, dass nur biblische und/ oder christliche Personen verwendet werden dürfen oder dass nur Personen einer Kategorie (z.B. aus der (Verbands-) Gruppe, Firmjahrgang, Kirchengemeinde,...) ausgewählt werden dürfen.

Unterhaltet euch im Anschluss darüber, welche Fragen oder Aspekte hilfreich waren, wie man erraten hat, welche Person man ist.

In einem weiteren Schritt kann die Frage geweitet werden:

- Was hilft mir (im realen Leben) herauszufinden, wer ich bin?
- Was macht mich aus? Was macht mich zu der Person, die ich bin? Wer macht mich zu der Person, die ich bin?
- Wie sehen mich andere? Was sagen andere über mich?

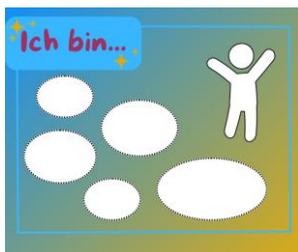
Weitere Ideen: Passende Songs hören und diskutieren

Hört euch einen der drei Songs ab S. 52 an und tauscht euch darüber aus, was euch daran gefällt oder auch nicht, was er für euch mit dem Motto „Du bist“ zu tun hat.

Bausteine

Einführung

Baustein A: Ich bin Plakat



*Vorlage in Papierform „Ich bin ...“ für die Teilnehmer*innen ausdrucken und Buntstifte für die Gestaltung bereithalten.*

Zu Beginn möchten wir einen Blick auf das eigene ICH werfen. Ausgehend von der Überschrift zum Jugendsonntag „Du bist“, geht die Frage an jede*n selbst – Ich bin...

Wer bin ich? Was macht mich aus? Was finde ich toll an mir? Wo-rüber freue ich mich?

Fragen, die uns oft schwer fallen zu beantworten, aber trotzdem gut sind, um einen Blick auf das eigene ICH zu werfen. Zu schauen, was macht mich stolz, dass ich das erreicht habe.

Am Ende der Phase können die Jugendlichen ermutigt werden, dieses Blatt im Kirchenraum aufzuhängen oder mit nach Hause zu nehmen und es dort aufzuhängen. Es kann sich ein Gebet oder ein Impulstext (z.B.: Impulstext A, S. 26) als Zusage, Bestärkung oder Abschluss anschließen.

Baustein B: Lebenslinien

Wir alle haben eine andere Vergangenheit, jede*r führt sein Leben auf seine*ihre eigene, ganz persönliche Weise. Deshalb ist jeder Lebensweg, auch deiner, etwas Einzigartiges und Kostbares. Es gibt ihn nicht zweimal.

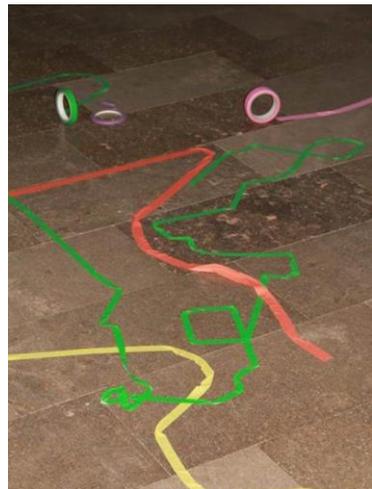
Wie bist du zu dem geworden, der du bist?

Welche Ereignisse, Erfahrungen, Menschen waren für dich besonders und wichtig?

Wie ist dein Leben bisher verlaufen?

Tape/ lege/ zeichne (*je nachdem was ihr verwendet: buntes Kreppband, Schnur/ Seil, Stift*) dein Leben – wie ein Weg, wie ein Symbol oder eine Figur, vielleicht wie ein Labyrinth, vielleicht willst du ihm aber auch eine ganz andere Form geben.

Zur Veranschaulichung macht ein paar Beispiele in live vor. Wir haben euch ebenfalls beispielhaft bereits entstandene getapete Lebenswege/-bilder abgebildet um euch die Methode vorzustellen.



Einführung

Lasst den Feiernden Zeit um sich einen Platz in der Kirche zu suchen und zu tapen, legen, malen.

Beendet die kreative Zeit mit einer Ankündigung, sodass alle zum Ende kommen können.

Wenn alle fertig sind, folgt:

Schau auf das, was entstanden ist.

Gibt es dabei Ereignisse, an die du dich sehr gern erinnerst?

Markiere die Stelle auf deinem Band (deinem Seil, deiner Linie) gedanklich.

Jedes Beispiel meint: Danke, Gott, das werde ich nie vergessen!

Kurze Stille

Gibt es dabei Ereignisse, die dich traurig machen?

Markiere die Stelle auf deinem Band (deinem Seil, deiner Linie) in Gedanken.

Für jedes Beispiel kannst du Gott um Stärke, Trost und Kraft bitten.

Kurze Stille

Wenn es der Rahmen euer Feier ermöglicht, könnt ihr auch von euren entstandenen Lebenslinien/-bildern erzählen, in aller Freiheit:

Wer möchte, kann gerne etwas von seinem Leben, dass ihr gerade getapt habt, erzählen.

Tut dies in aller Freiheit: Sagt das, was ihr davon sagen möchtet: vage oder genauer, ein Wort oder eine Beispiel, eine Geschichte... so wie es für dich passt!

Einführung

Zum Abschluss kann ein Gebet gesprochen werden (siehe Gebet A, S. 24) oder spricht frei ein Gebet, dass Teile des Gesagten aufgreift:

Die Idee mit dem Kreppband stammt aus der atelier:kirche. Sie ist eine Form, in der jenseits der Worte gebetet wird.

Kyrie

Herr, du bist das Alpha und das Omega, du bist der, der immer ist, auch wenn ich dich in meiner Welt nicht mehr sehe oder wahrnehme, bist du da.

Herr, erbarme dich.

Herr, du bist die Wahrheit und das Leben. In einer Welt in der die Wahrheit oft umgangen wird, in der Jugendliche mit Mobbing und Anfeindung rechnen müssen, wenn sie anders sind und ihr Leben nicht frei gestalten können, in diesen Situationen bist du da.

Christus, erbarme dich.

Herr, du hast uns dein Königtum in die Welt gebracht. Ein ganz anderes, eines in dem nicht die Macht und die Waffen regieren. In der Welt sieht es anders aus: Menschen müssen fliehen und leiden unter den Kriegen in der Welt. Und trotzdem bist du da.

Herr, erbarme dich.

Die Vergebungsbitte kann sich anschließen

(Tages-)Gebet und Impulse am Anfang einer liturgischen Feier

Gebet A

Guter Gott,

jedes Leben von uns allen ist einmalig, einzigartig.

Wir sind einmalig, einzigartig.

Du gehst jedes dieser Leben mit. Du begleitest uns. Du bist an unserer Seite. Du bist da. Amen.

Gebet B

Gott,

wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde, der du über den Himmel herrschst.

Ich schaue deinen Himmel an, den du geschaffen hast, den Mond und die Sterne, die du befestigt hast.

Und ich frage dich Gott: Wer bin ich? Wer ist der Mensch, dass du an ihn denkst, wer ist das Kind, dass du dich seiner annimmst?

Ich denke, dass du Gott sagst:

Du bist nur wenig geringer als ich, du bist so besonders wie ein König. Du bist ein Prachtkerl und einfach ein herrlicher Mensch.

Du bist verantwortlich für das, was deine Hände schaffen und tun und alles, worauf deine Füße laufen; du bist verantwortlich für die Tiere, deine Haustiere, aber auch alle Lebewesen, die Vögel am Himmel, die Fische im Meer.

HERR, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Nach Psalm 8

Gebet C

In der Lesung hören wir „ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, ...“
(diesen Satz verwenden, wenn die zweite Lesung genutzt wird)

Gott – gestern, heute und morgen;

Gott der immer ist (evtl. als Wechselgebet)

*Vorleser*in*

Alle

als ich noch nicht war.

du bist da

als ich von dir gehört habe und eine Vorstellung in mir von dir gereift ist.

du bist da

als ich dich überhaupt nicht mehr wahrgenommen habe.

du bist da

als ich dich total vermisst habe.

du bist da

als ich nicht mehr wusste, welcher Weg der richtige ist.

du bist da

als ich mich fragte, warum lässt du diese Kriege in der Welt zu.

du bist da

als ich mich fragte, warum müssen Menschen aus ihrer Heimat flüchten.

du bist da

als ich mich über schöne Erlebnisse in meinem Leben freute.

du bist da

als ich meinen Weg für mich gefunden habe.

du bist da

Impulstext A

Du!

Du bist.

Du bist einmalig.

Du!

Du bist.

Du bist besonders.

Du!

Du bist.

Du bist wunderbar.

Du!

Du bist.

Du bist der*die du bist.

Du!

Du bist.

Du bist [*fügt selbst noch positive Eigenschaften ein*].

Du!

Du bist.

Du bist von mir geliebt.

– Dein Gott. *oder* Von deinem Gott! *oder* Das sagt dir: dein Gott!

Impulstext B

Ab und zu bekomme ich zu hören oder zu lesen:

Du bist zu langsam – mal bin ich aber auch zu schnell;

du bist zu blöd dafür;

du bist nervig;

du bist ganz schön egoistisch.

Das verletzt mich, ich bin enttäuscht,

ich bin wütend und echt sauer,

wie kann man so was jemand gedankenlos an den Kopf werfen?

Gott,

für dich bin ich nicht weniger, sondern mehr;

für dich bin ich nicht schlecht, sondern du siehst das Gute in mir;

für dich bin ich nicht mangelhaft, sondern du nimmst mich an, wie ich bin.

Du sagst mir zu: Du bist besonders.



Lesungstexte und Evangelium

Erste Lesung: Daniel 7, 2a.13b-14

Lesung aus dem Buch Daniel

Daniel sagte: Ich schaute in meiner Vision während der Nacht und siehe: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

Wort des lebendigen Gottes

Zweite Lesung: Offenbarung 1, 5b-8

Lesung aus der Offenbarung des Johannes

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut, der uns zu einem Königreich gemacht hat und zu Priestern vor Gott, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit.

Amen.

Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

Wort des lebendigen Gottes

Evangelium: Joh 18,33b-37

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt?

Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Bausteine zur Predigt und Verkündigung

Baustein vor dem Evangelium

Eine Person (möglichst nicht allen bekannt) stellt sich in die Mitte und hat eine Art Steckbrief (auf Flipchart oder einzelne Stichworte hängen als Moderationskarten an einer großen Pinnwand) dabei.

Aspekte können sein: Name, Alter, Beruf, Hobbys, Lieblingsfarbe, Lieblingsmusik, Lieblingsbuch oder –podcast; heutige Laune, mag ich gern, mag ich überhaupt nicht.... es können aber auch Entscheidungskategorien sein wie: Hund oder Katze, Strand oder Berge, Kino oder Sofa,....

Wer bin ich? Was denkt ihr? Füllt mal für mich diesen Steckbrief aus!

*Je nach Anzahl der Feiernden kann der Steckbrief ausgefüllt werden, Einzelne können durch Handzeichen den Steckbrief ergänzen („Du bist XY Jahre alt“. „Ich denke, du bist Schüler*in“)*

(Wenn die Person einigen bekannt ist, bittet man diejenigen, die die Person bereits gut kennen, nicht mitzuraten oder verwendet eher Kategorien, die man nicht so leicht beantworten kann und lässt die bekannte Faktendaten wie Alter, Beruf etc. weg)

Nachdem alle Aspekte beantwortet sind, löst die Person auf, ob/wie die Angaben stimmen.

Abschließend kann folgendes möglichst frei oder in dieser Art zusammenfassend gesagt werden:

Es gibt Dinge, da ist man sicher, dass die Aussage „Du bist Schüler*in“ richtig ist.

Manchmal täuscht man sich aber auch und manchmal kann man das Gegenüber überhaupt nicht einschätzen. Da ist es schwer zu sagen: Du bist so und so.

Und auch ich selbst konnte eure Antworten manchmal gar nicht richtig auflösen. Ich mag zum Beispiel Hunde und Katzen. Oder ich mag zwar rot richtig gern, aber ob es wirklich meine Lieblingsfarbe ist, weiß ich gar nicht so genau.

Und dann ist es ja auch so: Ein Steckbrief allein sagt ja nicht aus, wer ich bin. Ihr müsstet mich erst besser kennenlernen. Und manchmal kann ich es selbst auch nicht sagen, wer ich bin und wie ich bin. Ich freue mich darüber, wenn ich sagen kann: „ja, das gehört zu mir. Das bin ich. So will ich sein. Das fühlt sich gut an.“ Und dann gibt's auch wieder Tage und Situation, die bringen mich zum Nachdenken. Da weiß ich nicht mehr, bin ich der*die oder jene*r? Bin ich heute so und morgen ganz anders? Oder bin ich beides gleichzeitig? Oder bin ich vor den einen so und für andere bin ich wieder anders?

Ich finde, Dietrich Bonhoeffer hat auf die Frage „wer bin ich?“, mit der er auch sehr gerungen hat, einen beeindruckenden Satz gesagt:

„Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!“

Bausteine zur Predigt und Verkündigung

Die Frage, wer ich bin, ist eine Frage, die uns lebenslang beschäftigt. Auch die entgegennende Frage „wer bist du?“, die ich einer Person stelle, ist eine Lebens-Frage.

Um diese Frage kreist auch das heutige Evangelium. Es geht um die Frage: Wer bist du, Jesus? Hören wir uns die Fragen darum und die Antworten darauf mal an:

Evangeliumstext, S. 29 wird vorgelesen

Baustein A: „Wer bin ich?“ Spiel

Zwei Personen (Jesus und Pilatus) stehen gut sichtbar da. Sie haben Klebezettel mit dem Namen Jesus bzw. Pilatus auf der Stirn. Sie fragen abwechseln oder nacheinander die Fei ergemeinde nach ihrer Identität.

Die Antwort erfolgt durch

- *Reinrufen*
- *Aufzeigen (z.B. durch rote (nein) oder grüne (ja) Karten)*
- *Handzeichen (Wer antwortet mit Ja? Wer antwortet mit Nein?)*

Es ist - anders wie beim Spiel (siehe S. 17)- nicht so relevant, dass Jesus/ Pilatus möglichst schnell erraten, wer sie sind. Vielmehr steht im Mittelpunkt die Antworten der Feiernden und wie sie Jesus und Pilatus sehen.

Fragen von Jesus:

- *Bin ich ein König?*
- *Bin ich der König der Juden?*
- *Ist mein Königtum von dieser Welt?*
- *Bin ich in die Welt gekommen um die Wahrheit zu sagen?*

Fragen von Pilatus:

- *Sage ich von mir aus, dass Jesus der König der Juden ist?*
- *Haben mir andere gesagt, dass Jesus der König der Juden ist?*
- *Bin ich selbst ein Jude?*
- *Bin ich ein Römer?*

Diese Fragen beziehen sich vor allem auf das Evangelium. Ihr könnt euch gern weitere Fragen zu Jesus/ Pilatus ausdenken; z.B. Jesus: Bin ich ein Prophet? Habe ich Wunder bewirkt? Erzähle ich von einer gerechten/ friedlichen Welt? Sage ich den Menschen, wie sie leben sollen? ...

Baustein B: Monolog/ Predigtgedanken

Person sitzt mit einem großen Fragezeichen da oder läuft nachdenkend umher. Die Person selbst spricht oder jemand aus dem Off spricht die Gedanken dazu.

Fragen über Fragen. Und anstatt klarer Antworten auch noch Gegenfragen.

Pilatus macht den großen Anfang: „Bist du der König der Juden?“ Doch anstatt einer Antwort bekommt er eine Gegenfrage. Sehr gewagt von Jesus, wenn man bedenkt, in welcher Situation er sich befindet. Er wurde zu Pilatus gebracht, da nur dieser ihn verurteilen kann.

Was wollte Jesus wohl mit dieser Gegenfrage bezwecken? Wollte er Pilatus aufrütteln, ihn darauf aufmerksam machen, dass er sich hier durch die anderen instrumentalisieren lässt? Wollte er ihm sagen, mach dir selbst Gedanken darüber wer ich bin, hab eine eigene Meinung und rede nicht den andern nach und zieh dich dann aus der Affäre.

Die Frage „Wer bist du?“ oder „Für wen haltet ihr mich?“ ist doch schon öfter in den Evangelien aufgetaucht. Für die Menschen da-

mals scheint es nicht leichter gewesen zu sein zu begreifen, wer dieser Jesus ist.

Die Jünger sagen, Jesus ist der Retter, Erlöser, Heiland, Messias, guter Freund, Lehrer. Sie haben ihn erlebt, wie er Menschen heilte, wie er Dämonen austrieb, wie er mit ihnen feierte.

Dann sind da die anderen, die sich über das Tun Jesu aufregen, weil er die Gesetze der Juden etwas freier auslegte, weil er Menschen auch am Sabbat heilte und weil er mit Zöllnern und Sündern zusammen gegessen hat.

Für die Hohenpriester war er aufgrund seines Verhaltens ein Rebell, Gesetzesbrecher und Gotteslästerer. Deshalb ist er jetzt bei Pilatus.

Was sagt eigentlich Jesus über sich selbst? - Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Und heute haben wir gehört, „Ich bin ein König“.

Was würde ich antworten, wer dieser Jesus ist?

Hat er für mein Leben eine Bedeutung?

Kann ich auch sagen, du bist ...?

Person schaut in die Menge und fragt:

Und was würdest du antworten? Wer ist Jesus für dich?

Baustein C: Dialog

Zwei Personen im Gegenüber, eine fragende Person und eine Person (oder mehrere), die verschiedene Blickrichtungen einnimmt

1. Person	2. Person mit wechselnden Schildern
Wer ist Jesus?	<i>(Schild: Pilatus)</i> Woher soll denn ich wissen wer du bist? Du bist jemand, zu dem ich nichts sagen kann. Ich muss andere fragen, wer du bist.
Wer ist Jesus?	<i>(Schild: die Jünger)</i> Du bist unser Retter, unser Erlöser, der Heiland und Messias. Du bist ein guter Freund und unser Lehrer. Du hast die Menschen geheilt, Dämonen ausgetrieben und mit uns gefeiert. Mit dir wollen wir weiter gehen.
Wer ist Jesus?	<i>(Schild: die Hohenpriester)</i> Du bist ein Rebell und Gesetzesbrecher. Du lästerst Gott. Du bringst nur Unruhe nach Jerusalem. Dich müssen wir loswerden.

Bausteine zur Predigt und Verkündigung

<p>Wer bist du Jesus?</p>	<p><i>(Schild: Jesus)</i></p> <p>Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.</p> <p>Ich bin ein König, aber mein Königtum ist nicht von dieser Welt.</p>
<p>Wer ist Jesus für mich?</p>	<p><i>(Schild: ich)</i></p> <p>Wer bist du für mich? Was meinst du mit „Ich bin ein König“ und wie meinst du das „dein Königtum“ ist nicht von dieser Welt“?</p> <p><i>Optional:</i></p> <p>Als ich klein war, war es schön deine Geschichten im Reliunterricht zu hören, aber was ist heute? Haben diese Geschichten mit ihren Botschaften Einfluss auf mein Leben?</p> <p>Du sagst, wenn dein Königtum von dieser Welt wäre, würden deine Leute kämpfen. D.h. in deinem Königtum gibt es keine Kämpfe. Das wäre schön zu glauben. Aber in der Welt sehe ich etwas Anderes.</p> <p>Wer bist du Jesus für mich in meinem Leben?</p>

Baustein D: Spiegelaktion

Dieser Baustein kann in unterschiedlichen Variationen verwendet werden. Wir beschreiben hier eine im Detail. Für die anderen Variationen müssen die Texte leicht abgeändert werden.

Stellt einen großen Spiegel auf. Schreibt oder klebt oben darauf die Frage „Wer bin ich?“

Wenn ich in einen Spiegel schaue, sehe ich mich selbst.

Ich sehe mein Gesicht und wie ich schaue, ich sehe, was ich anha-be. Ich sehe mich. Wer bin ich?

Klebt nun auf den Spiegel das Bild einer anderen (bekannte, un-bekante, Promi-) Person.

Ich sehe diese Person. Ich sehe ihren Gesichtsausdruck. Ich sehe, was sie trägt.

Wer ist diese Person? Wer ist diese Person für mich?

Klebe nun ein Bild von Jesus an den Spiegel.

Ich sehe einen Mann. Ich sehe sein Gesicht. Ich sehe ein Bild von Jesus.

Wer ist Jesus? Wer ist Jesus für mich?

Diese Fragen lassen sich auch mit einem Rahmen darstellen, hinter den jeweils ein Spiegel, das Bild einer anderen Person und ein Bild von Jesus gehängt werden.

Es ist auch möglich, das Smartphone zu nutzen: für die Spiegel-funktion die Kamera in der Selfie-Funktion, für die andere Person ein Personenbild aus der Bildergalerie, für das Jesus-Bild nutzt die Google-Bildsuche mit dem Stichwort Jesus.

Baustein E: Labyrinth

Pilgern, sich auf den Weg machen, um zu sich selbst zu finden, zu Gott zu finden oder auch wieder den Sinn für sein Leben, ist seit Jahren wieder ein Trend. Eine Möglichkeit das Thema Weg als Element in einem Gottesdienst aufzugreifen ist ein Labyrinth zu legen oder zu kleben, das man begehen kann. Voraussetzung ist natürlich genügend Platz.

Das heutige Evangelium besteht aus vielen Fragen und Gegenfragen? Wichtige Fragen, für die Menschen in jener Zeit und Situation. Und aus vielen Aussagen.

- Bist du der König der Juden?
- Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt?
- Bin ich denn ein Jude?
- Was hast du getan?
- Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.
- Also bist du doch ein König?

Bausteine zur Predigt und Verkündigung

- Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Diesen Fragen, Gegenfragen und Aussagen, welche Bedeutung sie für mich heute und für die Zukunft haben, können wir im Gehen des Labyrinths nachspüren.

Impulsfragen für den Weg des Labyrinths:

- Start: Ich bin getauft – hat das eine Bedeutung oder Auswirkung auf mein Leben gehabt?
- 1. Station: Dieser Jesus – wie habe ich diesen Jesus kennen gelernt? Wie habe ich Jesus in meiner Kindheit wahrgenommen?
- 2. Station: Dieser Jesus – hat sich heute mein Blick auf diesen Jesus verändert? Welche Frage würde ich Jesus stellen? Bist du ...? Welche Aussage würde ich über Jesus sagen? Du bist ...
- 3. Station: ... ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.
 - Wer oder was könnte diese Wahrheit sein, von der Jesus spricht?
 - Auf die Stimme Jesu hören, welche Bedeutung hat das für mich?

Alternative kann man zum Labyrinth einzelne Stationen im Gottesdienstraum aufbauen, zu denen man gehen kann. Die Reihenfolge ist frei wählbar. In einer festgelegten Zeit (ca. 20 Min.) oder so lange Musik spielt lädt man die Jugendlichen ein, sich Zeit zu nehmen und zu den Stationen, die im Gottesdienstraum aufgebaut sind, zu gehen. An diesen Stationen gibt es die Möglichkeit etwas zu gestalten.

1. Station mit Spiegeln

Nimm dir einen Spiegel aus dem Korb (Nimm dein Smartphone und stelle die Kamera auf Selfiefunktion).

Nimm dir Zeit und schau dich an. Lass heute mal deinen kritischen Blick beiseite. Schau dich mit einem liebenden Blick an.

Pilatus fragt Jesus, „Wer bist du?“ Die Antwort Jesu ist: „Ich bin ein König“.

Jesus konnte von sich sagen, wer er ist. Zu was er gesendet ist.

Wie sieht das in meinem Leben aus?

- Wer bin ich?
- Was macht mich aus?
- Was mag ich an mir?
- Ich bin getauft und gehöre zu einer Gemeinschaft
 - hat das eine Bedeutung für mich?
 - Hat das eine Auswirkung auf mein Leben gehabt?
 - Fühle ich mich zu etwas gesendet?

Bausteine zur Predigt und Verkündigung

2. Station mit Bild von Jesus als „König“

Ein Plakat (in Form einer Krone) mit Aufschrift „Mein Königtum ist nicht von hier“ und Post-its zum Beschriften und Bekleben auf die Krone:

- Wie stellst du dir das Königtum Jesu vor?
- Wie ist dein „Traum vom Königtum Jesu“ heute?
- Was würdest du dir wünschen vom „Königtum Jesu“?

Gestalte deine Vorstellung auf dem Plakat.

3. Station mit Jesus Bild und einem großen Fragezeichen.

Plakat und Stifte zum Schreiben bereitlegen.

- Jesus, du bist für mich ... ?

Sammele deine Gedanken und Ideen und schreibe sie auf das Plakat.

Fürbitten

Baustein A

Guter Gott, du hast uns deinen Sohn gesandt, der uns eine neue Sichtweise auf die Welt gab, sein „Königtum ist nicht von dieser Welt“.

Zu dir Herr bringen wir unsere Bitten:

Herr, wir bitten dich für alle Jugendlichen, die sich schwertun sich anzunehmen, wie sie sind. Die sich durch die Bilder von top aussehenden Menschen in den sozialen Medien unter Druck setzen lassen, diesen, nur mit Filter erzielten Idealbildern, nachzueifern.

Herr, schenke ihnen einen liebenden Blick für sich selbst.

Wir bitten dich erhöre uns.

Herr, wir bitten dich für alle Jugendlichen, die ausgegrenzt werden oder sich nicht angenommen fühlen von ihren Mitmenschen und ihrer Umgebung. Schenke du ihnen Menschen an die Seite, die ihnen zeigen, sie sind willkommen.

Wir bitten dich erhöre uns.

Herr, wir bitten dich für alle Jugendlichen, die in der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung sind. Schenke du ihnen offene Sinne für die neue Begegnung mit dir.

Wir bitten dich erhöre uns.

Bausteine für Fürbitten

Herr, wir bitten dich für alle Jugendlichen, die vor Entscheidungen stehen, wie es nach der Schule weitergehen soll. Die sich neben der Vorbereitung auf die Prüfungen auch der Frage stellen müssen „was möchte ich für mein Leben“? Herr, zeige du ihnen Wege.

Wir bitten dich erhöre uns.

Herr, wir bitten dich für alle Menschen, die unter dem Klimawandel in der Welt leiden. Stärke uns in unserem Tun und Handeln deine Schöpfung zu bewahren.

Wir bitten dich erhöre uns.

Herr, wir bitten dich für unsere Verstorbenen, die wir vermissen, nimm du sie bei dir auf.

Wir bitten dich erhöre uns.

Herr unser Gott, mit dir kann unser Blick in eine neue Richtung gehen, die wir seither vielleicht noch nicht gesehen haben, auf die vertrauen und hoffen wir. Amen.

Baustein B

Ich denke an einen Menschen, der sagt: Ich bin krank -
und bete für dich!

Ich denke an einen Menschen, der sagt: ich bin im Krieg -
und bete für dich!

Ich denke an einen Menschen, der sagt: ich bin arm -
und bete für dich!

Ich denke an einen Menschen, der sagt: ich werde diskriminiert -
und bete für dich!

Ich denke an einen Menschen, der sagt: ich werde gemobbt -
und bete für dich!

Bausteine rund um die Kommunion

Im Hochgebet einer Eucharistiefeier gibt es in den einzelnen liturgischen Texten eine Vielzahl von Zuschreibungen und „du bist...“ Worte für Gott: Im Sanctus: Gott, du bist heilig, im Vater unser: Gott, du bist unser Vater...

In den Einladungen zu den Gebeten kann das Motto des diesjährigen Jugendsonntags „Du bist...“ so immer wieder benannt und in Bezug zu den Gebeten gesetzt werden.

*Im Frühjahr 2024 hat die Deutsche Bischofskonferenz das Hochgebet in Leichter Sprache herausgegeben:
https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2024/2024-023-Anlage2-Presserbericht-Hochgebet-in-Leichter-Sprache.pdf*

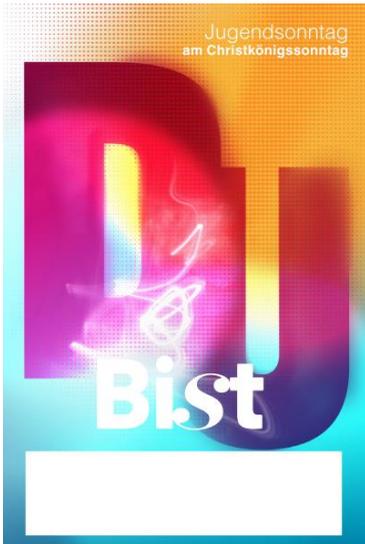
*Jede*r Mensch ist, wie er ist.*

Du bist, wie du bist– unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit, Sprachfähigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen. Inklusion beschreibt eine Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann.



Wir finden: Das Hochgebet in Leichter Sprache ist ein wichtiger Beitrag zur Inklusion in unserer Kirche und zur selbstbestimmten Teilhabe eines jeden Menschen an der Eucharistie!

Hinweis zur Kollekte



Die Kollekte des heutigen Sonntags kommt voll und ganz der Jugendarbeit zugute: Mit der einen Hälfte unterstützt die Jugendstiftung **just** innovative Jugendprojekte in der ganzen Diözese. Mehr Informationen dazu finden sich auf den Segenskärtchen, die wir verteilen werden. Die andere Hälfte wird für die Jugendarbeit hier in unserer Gemeinde eingesetzt.

Die Kärtchen können als Element am Ende des Gottesdienstes (siehe S. 49) eingebunden werden.

(An dieser Stelle können in Absprache mit den Verantwortlichen konkretere Projekte genannt werden. Z.B.: So soll ein Teil des Geldes dafür verwendet werden die Jugendräume zu renovieren, Scheinwerfer für Jugendgottesdienste zu kaufen,)

Baustein am Ende des Gottesdienstes

Am Ende dieses Gottesdienstes möchten wir euch einladen euch Gutes zu schenken.

Wir haben im Gottesdienst viel darüber nachgedacht:

Wer bin ich? Wie sehe ich mich?

Wer ist dieser Jesus? Wie sehen die Leute Jesus? Wie sehe ich Jesus?

Nun wollen wir unseren Blick auf die Menschen um uns herum richten. Da sind viele Menschen links und rechts von mir, vor mir und hinter mir. Manche kenne ich, manche sind mir fremd und trotzdem sind wir alle hier und haben gemeinsam Gottesdienst gefeiert.

Variante A

Der Blick auf das eigene ICH ist, wie schon erwähnt, nicht so einfach. Auf sich selbst hat man oft einen viel kritischeren Blick. Man sieht jeden Fehler und Makel an sich selbst.

Deshalb ist jetzt die Zeit sich von anderen anschauen zu lassen und Gutes zusprechen zu lassen. Weil das mit gesprochenen Worten nicht immer so einfach ist, laden wir euch ein, euch gegenseitig etwas Gutes zu schreiben.

Jede*r bekommt ein A5 oder A6 Papier auf den Rücken geklebt.

Dazu braucht jede*r einen Stift, am besten einen Filzstift.

Nun können sich alle zu ruhiger Musik durch den Raum bewegen und dem*der anderen auf das Blatt auf dem Rücken schreiben, was man an ihm*ihr schätzt.

Das A5/A6 Papier kann ggf. mit einem der folgenden Sätze beschriftet werden:

- *„ich schätze an dir ...“*
- *„ich mag an dir ...“*
- *„du bist für mich ...“*
- *„ich wünsche dir ...“*

*Wenn die Möglichkeit sich durch den Raum zu bewegen nicht gegeben ist und man z.B. in einer Kirchenbank sitzt, wäre eine Alternative, sich jeweils mit den Personen links, rechts, hinter einem und vor einem auszutauschen bzw. den Rücken zu beschriften. Nach dem Austausch darf jede*r sein* ihr Papier vom Rücken nehmen und für sich lesen.*

Variante B

Wir haben in diesem Jahr kleine Segenskärtchen für euch gestaltet. In der Form, sich ein gutes Wort zu schenken oder Gutes zu sagen. Nimm dir ein paar Segenskärtchen und überlege dir, wem möchtest du etwas Gutes sagen. Vielleicht jemanden, den du gut kennst, dem du schon immer mal sagen wolltest „du bist ...“.

Ober vielleicht schenkst du dein Kärtchen jemanden, den du nicht kennst, aber z. B. dessen Lächeln dir gut gefallen hat.

Nimm dir auch Kärtchen mit nach Hause und nutze die Chance anderen etwas Gutes zu schreiben. „Du bist ...“

Verschenktes kommt oft in unerwarteter Form wieder zu einem zurück.

Bausteine zum Segen

Segensgebet A

Ein Segen bist du.

[Bei einer Einzelsegnung kann hier eine persönliche Ansprache durch den Namen erfolgen: N.N.]

Du bist besonders und einmalig,
du bist mutig und stark.

Ich wünsche dir,

dass andere Menschen dich mit deinen Besonderheiten schätzen,
deine Einmaligkeit wahrnehmen und bei deinem Mut und deiner
Stärke mit dir an deiner Seite stehen.

So sei gesegnet und bleib behütet!

So segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Segensgebet B

Guter Gott,
du bist größer als der Himmel, du bist weiter als das Universum.
Du bist Anfang und Ende.
Du bist Vater von Jesus und Vater und Mutter von uns allen.
Ich bitte dich um deinen Segen für alle hier Feiernden:
Segne unser Sein, unser Tun und unser Leben.
Segne unsere Familien, unsere Lieben und unsere Freunde.
Segne und behüte uns.
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Segensdusche

Das Element „Baustein am Ende“, siehe S. 48f, kann auch im Sinne einer Segensdusche (sich gegenseitig Gutes zusagen und sich „berieseln“ lassen) eingeführt werden um die Zusage „Du bist“ als ein Segen dem Gegenüber zuzusprechen.

Songimpulse

Je nachdem in welcher Form und auf welche Art und Weise ihr den Jugendsonntag feiert, eignen sich die Songs an unterschiedlichen Stellen im Gottesdienst (in der Eucharistie im Eröffnungsteil oder nach dem Evangelium, im „Wort Gottes hören“ oder „Gemeinschafts“-Teil oder als alleiniger Impuls/ Expuls)

Voll perfekt – Calcha Candela

<https://www.youtube.com/watch?v=ZUtZ0DGH84>



Wir hören uns gleich einen Song von Calcha Candela an.

Stell dir dabei vor, dieses Lied würde Gott für dich singen, die Dinge würde Gott über dich sagen. Gott singt dir dieses Lied:

Lied abspielen

Wie fühlt es sich an? Was kommen dir für Gedanken?

Kannst du das glauben?

Würdest du das selbst von dir sagen?

Was an dir findest du voll perfekt?

Was siehst du anders? Wo willst du nicht so bleiben wie du bist?

Ausschnitte, am besten Refrain, nochmal leise abspielen oder eine Instrumental- Karaokeversion davon verwenden

Songimpulse

Gott sagt:

Für mich bist du voll perfekt.

Du bist ein einzigartiger, besonderer Mensch.

Du bist besonders – wie ein Star.

Du bist echt, du bist einfach wunderbar.

Du hast etwas zu sagen.

Mit dir würde ich alles wagen.

Du hast auch Macken,

du hast deinen eigenen Stil,

mit dir will ich befreundet sein.

Für mich bist du voll perfekt.

Wer bin ich? – Luna Simao

<https://www.youtube.com/watch?v=vC6iBOwHdo0&list=LLmA0ALeWJDI7xT7J9AdYgw&index=9>

Du bist. Das ist eine Aussage. Du bist, wer du bist. Du bist – Mensch, Person, Individuum. Du bist da. Du bist einfach.

„Du bist.“ kann auch eine Antwort auf eine Frage sein:

Wer bin ich?

Eine andere Person kann dann zunächst mal antworten: „Zunächst und zuallererst bist du einfach. Du bist.“ Natürlich gibt es noch weitere Antwortmöglichkeiten. Die Antworten, die ich selbst gebe:

Ich bin klug, schön, witzig, humorvoll, sportlich,...

Die Antworten, die andere über mich sagen:

Du bist lustig, verlässlich, ein guter Freund, eine gute ZuhörerIn,...

Die Sängerin Luna hat auf die Frage „Wer bin ich?“ einen Song geschrieben, den wir uns jetzt gemeinsam anhören



Lied einspielen

Stellst du dir auch diese Fragen:

Wer bin ich? *Kurze Pause*

Wo komme ich her? *Kurze Pause*

Wohin will ich gehen? *Kurze Pause*

Was mache ich hier? *Kurze Pause*

Luna singt, dass sie die Antwort von einem Du bekommt. Sie ist ihm dankbar dafür.

Man ahnt: Sie meint Gott damit.

Welche Antwort er gibt, sagt sie nicht.

Bekommst du auf diese Frage „Wer bin ich?“ eine Antwort?

Wer gibt dir die Antwort? *Kurze Pause*

Kannst du dir selbst die Antwort geben? *Kurze Pause*

Von wem magst du eine Antwort haben? *Kurze Pause*

Von wem hört sich die Antwort gut an? *Kurze Pause*

Von wem hört es sich nicht gut für dich an? *Kurze Pause*

Es ist ganz normal, dass man nicht sofort die Antwort findet oder weiß; die Antwort im Rückblick erkennt; die Antworten nicht eindeutig sind; die Antworten sich ändern, oder auch mal die Fragen; die Antworten unterschiedlich ausfallen.

Luna singt, dass Gott ihr die Antwort gibt.

Manchmal kann man Gottes Antwort nicht hören: sie ist zu leise oder in uns ist es zu laut.

Auf die Fragen kann ich auf ganz unterschiedliche Weise Antworten bekommen:

Durch andere, du mich selbst, durch die Erfahrungen, die ich mache, durch Musik, Podcasts, Filme, [*fügt hier ein wodurch ihr Antworten bekommt*], durch Gott.

Songimpulse

Gott sagt in der Bibel über sich selbst: Ich bin, der ich bin, ich bin der „Ich-bin“ (Ex 3,14 EÜ) und du, du bist, du bist Mensch, du bist Mensch mit Stärken und Schwächen, du bist – und bleibst - mein geliebtes Kind!

Je nachdem ob ihr das Evangelium verwendet habt oder es bereits erzählt wurde, könnt ihr folgenden Absatz weglassen oder aufnehmen:

Auch im heutigen Evangelium geht es genau um diese Fragen und Antworten.

Pilatus fragt Jesus: Wer bist du?

Jesus antwortet und hat für sich die Antwort auf die Frage „Wer bin ich?“/ „Wer bist du?“ klar: „Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.“

Das Wort „Wahrheit“ könnte man auch durch das Wort „Gott“ ersetzen. Durch und mit Gott kann Jesus so über sich sprechen. Gott gibt ihm die Antwort. Jesus, als Sohn Gottes, der ihn in diese Welt gebracht hat, gibt ihm die Kraft und Vollmacht so zu reden. Gott gibt ihm die Antwort, wer er ist.

Endlich hören - Heike Ostertag/ Sebastian Heeß

*Auf dem Youtube-Kanal des BDKJ Rottenburg-Stuttgart
<https://www.youtube.com/@bdkjrottenburg-stuttgart2368>*

findet sich in der Playlist „Songimpulse“

*ein Song-Video mitsamt Material- /
Workshop-Ideen der Fachstelle Volume
des Bischöflichen Jugendamtes rund
um das Thema Identität, Diversität und
Vielfalt und greift das Motto des dies-*



*jährigen Jugendsonntags auf: „Du bist!“ unabhängig von Herkunft,
Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, ...*

Songtext

Alles was ich bin in Kartons gepackt,
bin angekomm in ner neuen Stadt.

Ich hoff, dass alles was ich bin, ergibt hier endlich wieder Sinn.

Bin so weit weg von Zuhause, wo ich ewig war,
viele meiner Freunde wohnen noch da.

Versteh die Gründe, dass sie bleiben,
auch wenn die mir grad nicht reichen.

Hab schon lang gemerkt, dass mir was fehlt
und ich weiß jetzt was es ist.

Bin in mich gegangen und hab gemerkt,
ey, ich vermisse mich!

Songimpulse

Ich will mich endlich hörn,
schrei den Kummer aus mir raus,
schlag ne neue Seite auf.
Glaub ich kann mich wieder spürn,
will der Lärm in mir sein und es nie mehr bereuen.

Ich hab es so vermisst, so vermisst, wie das ist,
fast vergessen wie ich bin.
Ich will mich endlich hörn,
weil das nach zuhause klingt.

Fremde Stimmen, dir mir sagen wer ich bin,
such nach Beweisen die zeigen, dass sie stimm'n.
Zu viel Lärm der mich bedrängt,
kann nicht mehr hören was ich denk.

Hab mich schon viel zu lange übersehen,
versucht, mir aus Gewohnheit nicht im Weg zu stehen.
So als ob ich mich, nicht kenn,
ey, manchmal bin ich mir so fremd.

War so weit weg von mir hab nur noch funktioniert,
alles was ich bin machte keinen Sinn.
War so weit weg von mir hab nur noch funktioniert.

Songimpulse

Impulstext zum Song von Claudia Weiler

ich bin
wie ich bin
so dachte ich
doch dann verlor ich mich
ich war nicht mehr wie ich
irgendwie
wurde es eng um mich
irgendetwas
störte mich
irgendetwas
drängte mich
weg

nur noch fort
von diesem ich
das nicht mehr zu mir passte
woanders hin
irgendwohin
irgendwo
wo
ich frei bin
anders bin
mehr ich bin
irgendwohin
wo ich mehr zuhause bin
in mir

Bausteine zur Miniaufnahme

*In einigen Gemeinden wird der Jugendsonntag genutzt, um die neuen Ministrant*innen einzukleiden bzw. aufzunehmen und/ oder zu verabschieden. Das Jugendsonntag –Motto passt sehr gut, um „Du bist nun Mini“ in den Gottesdienst zu integrieren.*

*Liturgische Beispiele und Rituale für diese besonderen Momente als Ministrant*in finden sich unter <https://mini-square.de/beitrag/detail/bausteine-miniaufnahme> und weitere Variationen unter der Suchfunktion „Miniaufnahme“ auf dem Mini-Square.*



Ebenfalls erhält man hilfreiche Materialien dazu auf der folgenden Homepage:

<https://fachstelle-minis.de/service/urkunden> als Bestellseite für kostenlose Urkunden (sowohl für Jubiläen, als auch zur Verabschiedung).

Weiteren kleinen Geschenken der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen findet ihr unter „Service - Materialien zum Bestellen.“



Bausteine im Kontext der Firmung

In einigen Gemeinden wird der Jugendsonntag mit einem Gottesdienst im Rahmen der Firmvorbereitung verbunden: als Start in die Firmvorbereitung, als Vorstellungsgottesdienst oder einfach mit einer besonderen Einladung an Firmlinge.

Bausteine für Firmstart und/ oder Vorstellung

*Bei einer Vorstellung können Firmkatechet*innen oder pastorale Mitarbeiter*innen die Firmlinge mit einem „Du bist N.N.“ der Gemeinde vorstellen und zwei, drei ergänzende Sätze hinzufügen: Wir freuen uns, dass du dich auf den Weg zur Firmung machst. Wir wünschen dir viel Spaß, eine gute Gemeinschaft und Gottes Segen für diesen Weg.*

Baustein zur Segnung der Firmlinge

Das Segensgebet (siehe S. 50f) kann auch als Einzelsegen zum Start in die Firmvorbereitung oder an einer besonderen Zwischenetappe der Firmung (zum Bsp. bei einem Firmwochenende) gesendet werden. Dies können auch Familienangehörige, zukünftige Firmpat*innen oder Katechet*innen, die die Firmlinge begleiten, übernehmen.

Bausteine im Rahmen der Katechese

Der Evangeliumstext und die Verkündigungsbausteine (siehe S. 33ff) eignen sich in leicht abgewandelter Form auch um sie als katechetische Bausteine einzusetzen: im Bezug auf das Selbst- und Jesusbild, verknüpft mit der Frage: Wer bin ich? Wer ist Jesus (für mich)?

Als spielerische Elemente eignet sich das Spiel „Wer bin ich?“ (S. 17) oder das „Ich-bin-Plakat“ zum Ausfüllen (Download unter www.bdkj.info/jugendsonntag) im Rahmen von Kennenlernen, Firmeinheiten oder –wochenenden.

Hinweis auf die KGR Wahl 2025

Du bist wichtig für die Zukunft der Kirche!
Du bist jung und hast Lust Kirche zu gestalten?
Du bist interessiert an Gremienarbeit?

In jedem KGR gibt es die Stelle der Jugendvertretung. Die Stimme der Jugend zählt und ist wichtig. Wenn ihr auf die KGR Wahl am 30. März 2025 aufmerksam machen wollt, findet ihr auf www.bdkj.info/kgr gutes Material zum Werben und Verwenden. Weitere allgemeine Infos finden sich auf www.drs.de/wahl.

FAQ – Jugendsonntag, was ist das?

Wie entstand der Jugendsonntag?

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts feierten katholische Jugendverbände einen Bekenntnisonntag. Dieser lag ursprünglich auf dem Dreifaltigkeitssonntag, also dem Sonntag nach Pfingsten. Vor allem unter der Naziherrschaft bekannten sich die Jugendlichen dabei gegen den Führerkult. Den Nazis war das ein Dorn im Auge und so legten sie das Reichssportfest auf diesen Termin. Die Jugendlichen jedoch wichen auf den Christkönigssonntag aus, was das Zeichen letztlich noch stärker machte: Jesus wurde als eigentlicher König und Herrscher gefeiert: Ein klares Gegenbekenntnis zu den Machtansprüchen Hitlers.

Was ist der Jugendsonntag heute?

Im Jahre 2000 wurde in unserer Diözese der Jugendsonntag neu eingeführt. Die Idee ist, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihren Glauben in ihrer Sprache und ihrer Ästhetik zu bekennen und zu feiern. Gleichzeitig ist der Jugendsonntag ein Bekenntnis der gesamten Gemeinde zur Jugend: Wir hören euch zu, wir beachten euch, wir beten für euch.

Wie kann der Jugendsonntag gestaltet werden?

Diese Arbeitshilfe gibt in erster Linie Anregungen für die Gestaltung von Jugendgottesdiensten. Ebenso enthält sie einen Predigtvorschlag für Gemeindegottesdienste, die nicht speziell als Jugendgottesdienste gestaltet sind. Alle Bausteine orientieren sich an der Leseordnung für das Hochfest Christkönig. Darüber hinaus sind weitere Aktionen und Veranstaltungen von, mit und für Jugendliche möglich: Zum Beispiel mit einem Jugend-Gemeindefest, an dem sich die verschiedenen Gruppen, Verbände und Jugend-Aktionen der übrigen Gemeinde vorstellen, eine Filmnacht zum Thema, ein Preisausschreiben zu Fragen der Jugend, Kuchenverkauf zugunsten eines Jugendprojektes, eine liturgische Nacht, die Vorstellung der Jugendarbeit im Gemeindebrief, eine Führung durch die Jugendiräume, ...

Die Einbeziehung des Jugendausschusses und der Jugend-Gruppierungen in die Frage der Gestaltung des Jugendsonntags ist sicher sinnvoll.

Heißt Jugendsonntag zwingend auch Jugendliturgie?

Nein. Christkönigssonntag ist auch dann Jugendsonntag, wenn der Gottesdienst nicht als Jugendliturgie gefeiert wird. Hier ist die Gemeinde besonders eingeladen, sich im Gebet den (vielleicht gar nicht in großer Zahl anwesenden) Jugendlichen und ihrer Lebens- und Glaubenswelt zuzuwenden. Das manchmal bedauerte Fehlen Jugendlicher in Gemeindegottesdiensten zeugt davon, dass dies

FAQ Jugendsonntag

die übrige Gemeinde beschäftigt. Dann gilt es, nicht zu urteilen, sondern um gegenseitiges Verständnis und Vertrauen ineinander zu werben und zu beten.

Was passiert mit der Kollekte?

Die Kollekte der Gottesdienste am Christkönigssonntag/ Jugendsonntag kommt der Jugendarbeit zugute. Das ist unabhängig davon, ob der Jugendsonntag in spezieller Jugendliturgie oder in der traditionellen Sonntagsliturgie der Gemeinde begangen wird.

Die Kollekte ist zur Hälfte für die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde bestimmt. Die andere Hälfte kommt der Jugendstiftung **just** zugute. Vorstand und Stiftungsrat führen einen Teil davon dem Stiftungsgrundstock der Jugendstiftung zu, der andere Teil fließt direkt in ausgewählte Jugendprojekte in der Diözese.



Was ist die Jugendstiftung just?

Die Jugendstiftung **just** wurde im Jahr 2000 von Bischof Gebhard Fürst gegründet, um innovative Jugendprojekte in der Diözese Rottenburg-Stuttgart anzuregen. Seit Gründung hat die Stiftung über 300 Jugendprojekte finanziell unterstützt. Neben der monetären Förderung erfahren die Projektinitiatoren aber auch Unterstützung im Projektmanagement und erhalten Tipps zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.



Zahlreiche Studien belegen, dass Jugendliche, die in Kontakt mit (katholischer) Jugendarbeit kommen, mehr Selbstvertrauen haben, konfliktfähiger sind und ein größeres Selbstwertgefühl besitzen. Zudem wissen diese Jugendlichen eher, wo ihre jeweiligen Potentiale und Stärken liegen und was das für ihre Zukunft bedeutet. Diese Erfahrungen sammeln die Jugendlichen beim Umsetzen ihrer Ideen und Projekte. Die Jugendstiftung **just** ermöglicht ihnen in Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen Ideen umzusetzen, Projekte anzustoßen und diese auch von Anfang bis Ende durchzuplanen und abzuschließen.

Förderschwerpunkt „barriere:frei“

Mit „barriere:frei“ hat die Jugendstiftung **just** einen neuen Förderschwerpunkt!

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind dazu aufgerufen Projekte zu starten, die Barrieren aufzeigen, für alltägliche Barrieren anderer Menschen sensibilisieren oder Barrieren abbauen. Die Projekte können in der Gemeinde, im Wohnort, im Verband oder Verein durchgeführt werden.

Der Weg zur Förderung

Die Jugendstiftung **just** unterstützt innovative, zukunftsweisende, Projekte katholischer Träger im religiösen, sozialen und kulturellen Bereich. Dabei muss das Rad nicht immer neu erfunden werden, was beispielsweise in Friedrichshafen schon mal erprobt wurde, kann in Bad Mergentheim innovativ sein. Deshalb: Einfach mal in der Geschäftsstelle der Jugendstiftung **just** in Wernau anrufen und nachfragen, auch wenn einem selbst die Idee nicht bahnbrechend vorkommt.

Und so geht es konkret:

- Ein erstes Telefongespräch bringt Klarheit
- Projektantrag und Finanzierungsplan erstellen

FAQ Jugendsonntag

- Verwendungsnachweis einreichen, Geld wird überwiesen

Unter allen geförderten Projekten verleiht die Jugendstiftung **just** einmal im Jahr den Innovationspreis, das Preisgeld beträgt 1.000 Euro.

Eine Übersicht über alle geförderten Projekte gibt es unter www.just-jugendstiftung.de.

Wozu sind die Dankes- bzw. Segenskärtchen?



Sie sind dieses Jahr eine Erinnerung an den Gottesdienst. Sie sollen die Gottesdienstfeiernden beim Verlassen des Gottesdienstes als Segenszusage in ihren Alltag im Geldbeutel oder der Handyhülle begleiten. Zudem sind die Kärtchen Ausdruck der Wertschätzung für alle Unterstützung. Die Kärtchen können kostenlos bestellt werden (Bestellmöglichkeiten siehe S. 71).

Presseartikel

Unter www.bdkj.info/jugendsonntag findet ihr einen Presseartikel für eure Öffentlichkeitsarbeit.

Homepage zum Jugendsonntag

Unter www.bdkj.info/jugendsonntag besteht die Möglichkeit, den Gottesdienst online auf einer Karte einzutragen. Das erleichtert es, zu sehen, wo wann welche Gottesdienste stattfinden.

Dieses Jahr findet sich auf der Homepage zum ersten Mal eine Plakatvorlage zum Erstellen eines eigenen Plakates. Es kann individualisiert und selbst ausgedruckt werden: einfach beschreibbare PDF-Vorlage herunterladen, in die freien Felder Tag, Uhrzeit, Ort und Sonstiges eintragen und ausdrucken.

Des Weiteren sind hier alle Vorlagen für die Gestaltung des Gottesdienstes zu finden.

Auf www.bdkj.info/know-how und spirinet.de findet ihr noch viele weitere Ideen und Anregungen für Impulse oder Gruppenstunden.

Bestellformular

Bestellungen nur per Post oder Fax möglichst über Pfarr-
amtsadresse.

Alternativ: Bestellung/ Download unter
www.bdkj.info/jugendsonntag

Lieferadresse:

Name/ Pfarramt: _____

Straße + Hausnr: _____

PLZ + Ort: _____

Dekanat / SE: _____

Bischöfliches Ordinariat

Zentrale Verwaltung

- Expedition -

Postfach 9

72101 Rottenburg

Fax 07472 169-561

Artikel	Anzahl
Arbeitshilfe zum Jugendsonntag	Ich bestelle ____ Stück.
Plakat zum Jugendsonntag	Ich bestelle ____ Stück.
Dankes-/ Segenskärtchen der Jugendstiftung just	Ich bestelle ____ Stück.